

**Liebe Sportfreunde,
verehrte Festgäste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

als Adi Schamber mich Mitte letzten Jahres bat, für die heutige Feierstunde zum 125. Jahrestag der Gründung der SGW die Festrede zu halten, habe ich ihm natürlich spontan zugesagt, weil ja jedes Vereinsmitglied dem Vorstand zur Seite stehen sollte, wenn seine Unterstützung erbeten wird.

Je mehr ich mich aber zeitlich und inhaltlich dem Thema näherte, umso größer wurde der Respekt vor der Aufgabe, zumal mir Adi einen sehr engen Zeitrahmen von nur 2 Stunden für meine Rede vorgegeben hatte!

Wie also würdigt man in dieser kurzen Zeit die Entstehung und Entwicklung eines Vereins über 125 Jahre hinweg, ohne allein die Chronik vorzulesen, die ja die meisten von Ihnen sowieso schon kennen oder noch lesen werden.

Außerdem kann man auch leider keine Zeitzeugen mehr befragen, die bei der Gründung des Vereins anwesend waren.

Dennoch lohnt ein Blick in das Jahr 1886, als unter dem 1. Vorsitzenden Peter Schellhaas der Verein gegründet wurde, der heute unsere SGW ist. Denn wie auch heute, stand ein Verein schon damals nicht auf sich allein gestellt und ohne Bindungen, sondern ist zu begreifen in seinem politischen, sozialen und gesellschaftlichen Umfeld.

Das Jahr 1886 war in Deutschland und in der Welt eine Zeit des Umbruchs und hoher Dynamik, die auch viele bis heute prägende Erfindungen hervorgebracht hat.

Im Jahr 1886 begann der weltweite Siegeszug eines carbonisierten Erfrischungsgetränks, das wir heute unter dem Namen Coca Cola kennen. 1886 wurde in New York die Freiheitsstatue enthüllt. Und im selben Jahr 1886 wurde vom Patentamt in Berlin Carl Benz das Patent für das erste Automobil erteilt.

So wie auch Automobilhersteller bis heute häufig ihre Marken geändert haben, so sind auch Namen von Vereinen nicht gegen Veränderungen gefeit. So trug der Verein, dessen 125. Jubiläum wir heute begehen, bei seiner Gründung im Frühjahr 1886 den Namen Turngemeinde Weiterstadt. Erst 1951, vor genau 60 Jahren fand der Verein zu seinem endgültigen Namen. Ein weiteres bedeutendes Jubiläum.

Lassen Sie mich bitte nicht allzu detailliert auf die einzelnen Stationen der 125jährigen Geschichte des Vereins mit all seinen Irrungen und Wirrungen eingehen. Dies können Sie alle im Detail viel besser nachlesen in dem sehr guten und sehr informativen Beitrag von Götz Maus in der Chronik zum 100jährigen Bestehen der SGW mit dem Titel: „Geschichte der Sportgemeinde 1886 e. V. Weiterstadt“.

Die Wurzeln des Vereins findet man in der Geschichte des deutschen Turnens. Nicht von Ungefähr war das Turnen auch für lange Zeit die einzige sportliche Betätigung, die der Verein anbot. Und deshalb kann auch die Turnabteilung dieses Jahr ihr 125jähriges Bestehen feiern.

Schon bei der Gründung des Vereins standen nicht nur sportliche Ziele im Vordergrund. Vielmehr waren die in dieser Zeit erfolgten Vereinsgründungen auch Ausdruck

einer politischen und sozialen Veränderung, der den gesellschaftlichen Wandel von der Monarchie hin zur Demokratie begleitete. Den Vereinen ist es oftmals gelungen, auch in den politisch kritischen Zeiten der Kaiserzeit und der NS-Zeit andere unabhängigere Werte zu vermitteln, als dies „offiziell“ gewünscht wurde, wie dies der damalige Staatsminister Karl Schneider im Grußwort der zitierten Chronik schreibt. Diese soziale und politische Positionierung und die damit einhergehenden Bemühungen zur Erhaltung der Unabhängigkeit des Vereins hat auch das damalige wechselhafte Bild der SGW geprägt.

Gestatten Sie mir, dass ich mich im Folgenden weniger auf die sportlichen Erfolge Einzelner, von Mannschaften oder Abteilungen konzentriere, sondern vielmehr die Leistungen der SGW insgesamt im sportlichen und sozialen Bereich würdige. Dies tue ich auch, um bei der Vielzahl der sportlichen Erfolge nicht Gefahr zu laufen, besondere Leistungen bei der Aufzählung zu vergessen.

Unsere SGW war und ist vor allem dem Breitensport verpflichtet. Dort liegt das Hauptaugenmerk. Sportliche Spitzenleistungen, die sich aus dem Engagement im Breitensport entwickeln sind hoch willkommen und werden vom Verein intensiv gefördert. Aber sie sind nicht der alleinige Daseinszweck des Vereins.

Auf dieser Basis muß man das vom Verein in der Vergangenheit erreichte mit Stolz betrachten

Lassen Sie uns gemeinsam anschauen, was wir in diesem Verein gemeinsam geschaffen haben:

Bis zum Bau unseres Vereinsheims, speziell des 1. Bauabschnitts davon, gab es an dieser Stelle hier nur Spargeläcker und Kleingärten. Nach der Fertigstellung des

1. Bauabschnitts wurde fleißig weiter investiert und gebaut. Und vieles von dem, was wir heute hier sehen und nutzen können, geht auf die Initiative unseres Ehrenvorsitzenden Reinhold Fuchs zurück, dem an dieser Stelle unser Dank gebührt für seine Weitsicht und seinen Mut, und dessen Name unverrückbar mit vielen der hier entstandenen Objekte verbunden bleiben wird.

Es kamen 4 Kegelbahnen in den Bestand des Vereins.

Man begann mit 4 Tennisplätzen. Zur Blüte dieses Sports in der SGW wuchsen sie auf 16 an. Heute sind es immer noch 12.

Bahnbrechend war vor 20 Jahren der Bau und die Inbetriebnahme des ersten Sportkindergartens in Hessen durch die SGW. Durch diesen damals einmaligen Schritt bekam die SGW auch internationale Bekanntheit. Und dieses Beispiel zeigt mit am eindrucksvollsten, dass die SGW nicht nur ein gewöhnlicher Sportverein ist.

Dadurch manifestiert sich am deutlichsten bis heute noch auch das gesellschaftliche und soziale Engagement des Vereins. Und darüber hinaus das Engagements des Vereins in dem so wichtigen Bereich der Gesundheitsförderung, was sich speziell am Sportkindergarten verdeutlichen läßt mit der vielen Bewegung, die schon den Kleinsten angeboten wird und dem täglich im Sportkindergarten angebotenen frisch gekochten Mittagessen.

Weitere Investitionen folgten in die Sauna, das Fitnessstudio, das Tanzsportzentrum, den Bahnengolfplatz, um nur einige zu erwähnen.

Und mit den Investitionen wuchsen auch die Mitgliederzahlen und die Anzahl der Abteilungen.

Es gab aber nicht nur rosige Zeiten im Verein. Besonders schwierig war die vor allem wirtschaftlich äußerst angespannte Situation der letzten zehn Jahre, die geprägt waren durch die hohe Schuldenlast aufgrund der vorhergehenden Investitionen in die Sportanlagen bei gleichzeitig reduzierter Unterstützung durch Gemeinde, Kreis und verstärkt durch die geringer werdende Mitgliederzahl. Auslöser war vor allem die angespannte Wirtschaftslage in Deutschland.

An dieser Stelle gebührt dem Vorstand unser besonderer Dank dafür, dass er trotz nur geringem finanziellen Handlungsspielraum und kaum geringer werdenden Ansprüchen der Mitglieder mit ruhiger Hand durch die Krise geführt hat, gespart und umfinanziert hat und wir dadurch nun wieder optimistischer in die Zukunft schauen können.

Besonders hervorgehoben gehört hier Adi Schamber, unser 1. Vorsitzender, verbunden mit einem besonderen Dank, der immer wieder vor der kaum lösbaren Aufgabe steht, es allen recht zu machen und der es mit seiner Gradlinigkeit und Beharrlichkeit geschafft hat, den Verein zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern, bei denen ich mich hier auch in Ihrer aller Namen recht herzlich bedanken möchte, stetig und positiv weiter zu entwickeln.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, inzwischen beschäftigt der Verein zur Erledigung aller seiner Aufgaben 26 Angestellte. Daraus ist erkennbar, dass ein Verein wie die SGW heutzutage schon wie ein kleines, mittelständisches Unternehmen professionell geführt werden muss und auch wird, um allen Anforderungen von außen und von innen gerecht werden zu können.

Dennoch reicht die Arbeit aller Angestellter noch nicht aus. Ein Verein, und besonders einer wie unsere SGW, ist auf die Mitwirkung ehrenamtlicher Helfer angewiesen. Das war in der Vergangenheit so, und das wird auch in Zukunft so bleiben: trotz aller hauptamtlicher Mitarbeiter.

Und nebenbei: Wie mir Adi Schamber glaubhaft versichert, macht Vorstandsarbeit auch Spaß. Und das sagt er nicht nur – aber sicherlich auch – um bei einigen von Euch das Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand zu wecken.

Und dabei geht es um mehr als nur die Gestaltung der optimalen Rahmenbedingungen für die sportliche Betätigung der Mitglieder im Verein. Es geht auch um die soziale Verantwortung, der sich dieser Verein immer gestellt hat und sich weiterhin auch stellen wird.

Das Engagement des Vereins im sozialen Bereich unserer Stadt ist aber mehr als nur eine schöne Geste. Der Verein schließt Lücken, beispielsweise bei der Integration von Mitbürgern, die die Politik überhaupt nicht schließen kann.

Unsere SGW bietet Räumlichkeiten und Begegnungsmöglichkeiten, die die Stadt dauerhaft entlasten und integriert Menschen ohne Ansehen von Alter, Geschlecht, Religion oder Nationalität in gemeinsame Aktivitäten im Bereich Sport und Freizeit. Unser Verein zeigt schon den kleinsten Mitbürgern Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und beugt damit dem Totschlagen der Langeweile auf der Straße vor. Und – unsere SGW ist ein wichtiger Bestandteil der Vorsorge in unserem Gesundheitssystem mit seiner Vielzahl an Sport- und Bewegungsangeboten.

Außer dem bereits erwähnten Engagement im sozialen und politischen Bereich, darf aber das Wirken der SGW im kulturellen Bereich nicht unerwähnt bleiben. Mit der sehr

aktiven eigenen Musikabteilung verkörpert die SGW einen wichtigen Bereich auch im kulturellen Leben von Weiterstadt.

Meine Damen und Herren, wie sieht der Verein heute nach 125 Jahren aus: Er hat ca. 2600 Mitglieder. Er besteht aus 19 Abteilungen. Rund 100 Übungsleiter betreuen die Mitglieder in den einzelnen Abteilungen und in deren Kursen und Trainingseinheiten.

Das jährliche Budget ist bereits auf über 1 Million Euro angewachsen und der Wert der vereinseigenen Anlagen beträgt 14 Mio. Euro. Alles - wohl gemerkt - geschaffen vom Vorstand und den Mitgliedern der SGW. Neben dem Sportkindergarten zählen dazu das Fitnesscenter, die Tennisanlagen mit 12 Freiplätzen und 6 Hallenfeldern, Sauna und Solarium, das Squash Center, das Tanzsportzentrum, die Kegelbahnen, die Bahnengolfbahn sowie die Boccia- und Boule-Bahn, die Grillhütte und nicht zu vergessen unser Vereinsheim mit seinen 5 Übungsräumen, unserer Vereinsgaststätte und dem Wohnhaus.

Die SGW ist auch bei der Nachhaltigkeit ihrer Investitionen auf dem neuesten Stand und wurde dafür bereits ausgezeichnet. Sichtbares Zeichen ist die 1544 m² große Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Tennishalle.

Dass ein Verein wie unserer nicht ohne dauerhafte Unterstützung durch die Stadt Weiterstadt und den Kreis sowie etlicher Sponsoren erfolgreich sein kann, steht außer Frage und dafür möchten wir herzlich danken. Dazu gehört auch die gute Zusammenarbeit mit Industrie und Wirtschaft, hier besonders mit der Darmstädter Brauerei und mit unserem Wirtsehepaar, das es mit viel persönlichem Einsatz geschafft hat, aus einer einfachen

Vereinsgaststätte ein in der ganzen Bevölkerung von Weiterstadt und darüber hinaus begehrtes Lokal mit hervorragenden Speisen zu schaffen.

Die Notwendigkeit der Unterstützung durch Stadt, Kreis und Sponsoren lässt sich auch ganz einfach mit aktuellen Zahlen unterlegen: Nur etwa ein Drittel der Einnahmen bezieht unser Verein heute aus seinen Mitgliedsbeiträgen. Knapp ein weiteres Drittel kommen aus Sonderbeiträgen und Leistungsentgelten. Und knapp 20% stammen aus Zuschüssen und Spenden, ohne die die heutige Struktur und der Leistungsumfang der SGW nicht zu erbringen wäre.

Und wir alle sind froh und dankbar, dass wir diese Unterstützung genießen und hoffentlich zukünftig auch weiter genießen werden. Nun sei es mir trotzdem gestattet, auch einen kurzen kritischen Ausflug in Richtung Behörden, Ämter und Verwaltung zu unternehmen.

Leider muss ich feststellen, dass die Anforderungen von dieser Seite an die aktiven Mitglieder des Vereins in den letzten Jahren immer höher und umfangreicher geworden sind.

Als Kassenprüfer habe ich ja nur einen kleinen Einblick in die Verwaltung des Vereins und seiner Abteilungen, aber die Unterlagenberge, die allein dort zur Prüfung vorgelegt werden, nähern sich gefährlich der Menge der Papierberge, wie ich sie aus dem Unternehmen kenne, für das ich arbeite.

Wir alle sind begeisterte Sportler und engagieren uns für unseren Sport. Aber wir wollen nicht noch ein Verwaltungsdiplom oder Steuerprüferdiplom ablegen müssen, bevor wir eine Abteilung leiten oder im Vorstand mitarbeiten, um nicht unwissentlich gegen Gesetze und Vorschriften zu verstoßen.

Und wenn Sie mir schon gestatten, dass ich auch ein bisschen vorsichtige Kritik an diesem festlichen Abend loswerden darf, dann will ich noch kurz auf den Zustand der von uns benutzen Hallen zu sprechen kommen. Natürlich sind wir dafür dankbar, dass wir überhaupt diese Trainingsmöglichkeiten geboten bekommen. Sie sind und bleiben eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir unseren Sport ausüben können. Und diesen Dank will ich wirklich nicht schmälern.

Aber es leuchtet mir wirklich nicht ein, dass besonders die Albrecht Dürer Halle in einem solch schlechten Zustand sein muss. Wenn wirklich nur die Hälfte der Lampen ausreichen soll, die Halle zu beleuchten, dann hätte man sich die andere Hälfte bei der Planung schon sparen können und muss nicht warten, bis sie nach und nach kaputt gehen. Und es geht mir nicht in den Sinn, dass es im Winter entweder eine funktionierende Heizung gibt oder warmes Wasser, aber nie beides gleichzeitig. Das ist nicht der übliche Standard in Deutschland im Jahr 2011.

Liebe Sportfreunde, lassen Sie mich an dieser Stelle noch etwas zum Verhältnis des Hauptvereins zu seinen Abteilungen anmerken und gestatten Sie mir bitte, dass ich dazu einen Vergleich bemühe, der für einige von Ihnen vielleicht hinken mag, der meines Erachtens durchaus einige bemerkenswerte Parallelen aufzeigt. Ich sehe bei den Aufgaben und Abläufen unseres Vereins durchaus Strukturen, wie es sie auch bei Industriekonzernen gibt.

Ein Industriekonzern ist geprägt von einer Zentrale und von seinen Geschäftsfeldern. Die Zentrale des Konzerns – hier vergleichbar mit unserem Hauptverein – ist verantwortlich für den Auftritt nach außen, vor allem in Richtung Politik und Öffentlichkeit. Er legt die Gesamtstrategie fest. Er stellt die notwendige Infrastruktur bereit – wie hier zum Beispiel

die Hallen, das Fitness Center usw. Er sorgt für die Finanzierung des Gesamtgebildes und bietet seinen Geschäftsfeldern eine Reihe von Dienstleistungen - bei uns zum Beispiel die Mitgliederverwaltung.

In den Geschäftsfeldern laufen – wie der Name schon sagt – die Geschäfte. Dort entscheidet sich letztendlich der Erfolg oder Misserfolg des gesamten Konzerns, sprich des gesamten Vereins. Die Geschäftsfelder stehen an vorderster Front zu Ihren Kunden, unseren Mitgliedern. Dort wird die Leistungsfähigkeit des Gesamten definiert.

Übertragen auf unseren Verein sind die Abteilungen mit ihren Abteilungsvorständen die Garanten für den Erfolg des Gesamtvereins. Dort entscheidet es sich, ob der Verein neue Mitglieder bekommt und vor allem, ob diese neuen Mitglieder auch im Verein bleiben und sich aktiv in das Vereinsleben einbringen.

Und vor allem in den Abteilungen werden die Grundlagen für die sportlichen Erfolge der Athleten und Mannschaften gelegt. Dank geht hier an die Abteilungsvorstände und die vielen Übungsleiter, die mit viel Engagement, Können und Motivation die Leistungen hervorbringen, die einen Sportverein nach außen auszeichnet: Meisterschaften, Pokale und Rekorde. Und immer wieder das Heranführen von neuen, jungen Mitgliedern an den jeweiligen Sport.

Darüber hinaus kommt in den Abteilungen eine weitere Dimension des Vereins zum Tragen, von der bis jetzt noch nicht gesprochen worden ist. Bisher ist vor allem die sportliche, kulturelle und soziale Bedeutung des Vereins betont worden. Von mindestens der gleichen Wichtigkeit ist aber auch die gesellige Dimension: Das Zusammensitzen nach den Übungsstunden, die gemeinsamen Ausflüge und die spontan oder mit langem Vorlauf geplanten Abteilungsfeiern, von denen auch im Nachhinein noch oft und gerne erzählt wird.

Diese gesellige Dimension - bitte nicht zu verwechseln mit der manchmal geringschätzig gemeinten „Vereinsmeierei“ - ist eine positive, nicht zu unterschätzende wichtige Funktion eines Vereins, und wird hauptsächlich gelebt in den Abteilungen, die damit den „Klebstoff“ für den Zusammenhalt im Verein und den Impuls für die Weiterentwicklung des Vereins bilden.

Lassen Sie mich, liebe Sportsfreunde, nachdem wir die Vergangenheit und die Gegenwart des Vereins beleuchtet haben, zum Abschluß noch einen Blick in die Zukunft der SGW und etwas genereller in die Zukunft eines Sportvereins allgemein wagen:

Bereits in der schon zitierten Festschrift zum 100jährigen Bestehen der SGW steht zu lesen, dass sich die SGW mit dem Wandel vom Einspartenverein zum Vielspartenverein zu einem modernen Sportverein gewandelt hat. Wie kann jedoch die Zukunft eines Vereins im Hinblick auf gesellschaftlichen und demographischen Wandel aussehen.

Wer besser könnte das einschätzen als der Zukunftsforscher Horst W. Opaschowski, der einen Abschnitt in seinem Buch „Deutschland 2020“ bezeichnenderweise mit „Sportverein der Zukunft. Vom Idealisten zum Dienstleister“ überschreibt. Die 125jährige Geschichte der SGW war und ist geprägt von Veränderungen. Und niemand sollte davon ausgehen, dass der Verein in Zukunft da stehen wird, wo er heute steht. Zu Recht fragt Jürgen Palm, der frühere Geschäftsführer der Abteilung Breitensport im Deutschen Sportbund: „Warum sollten die Vereine ein kleines Stück Ewigkeit gepachtet haben?“

Wie kann aber dann die Zukunft unseres Vereins aussehen? Beruhigendes ist bei Opaschowski zu lesen: „Sportvereine wird und muss es auch in der Zukunft geben

- wenn sie sich erneuern.“ Und er postuliert generell, dass die Sportanlagen sich hin zu Freizeitanlagen verändern werden. Er erwartet, dass die Vereine eine gute Zukunft haben werden, die mehr den Charakter von Freizeit-Clubs annehmen werden, und die den Mitgliedern optimale Rahmenbedingungen schaffen, damit sie sich „körperlich, psychisch und sozial entfalten und wohlfühlen können.“ Als positive Beispiele nennt er Vereine, die bereits frühzeitig in neue Angebote investiert haben, etwa in Sauna-Anlagen und in Fitness-Studios. So wie dies bei der SGW bereits vor einiger Zeit geschehen ist.

Nach dieser Analyse ist die SGW mit Sicherheit auf dem richtigen Weg, um vom „Idealisten zum Dienstleister“ das Prädikat „moderner Sportverein“ auch weiter in die Zukunft tragen zu können.

In Zukunft wird auch in unserem Verein die demographische Veränderung der Bevölkerung einen Einfluß haben und zu Herausforderungen an unseren Verein führen. Die Menschen werden im Durchschnitt älter und sie werden länger mobil und aktiv bleiben. Dazu haben sie mehr Freizeit und wollen diese auch gestalten. In dieser Situation müssen wir uns im Verein folgende Fragen beantworten:

- Welche Sportangebote müssen wir zukünftig anbieten, um uns an die sich ändernden Wünsche unserer Mitglieder anzupassen?
- Welche Arten von Freizeitgestaltung erwarten unsere Mitglieder in Zukunft und wie können wir dem entsprechen?
- Wie schaffen wir weiter den Spagat eines Sportangebots für die Kleinsten (Sportkindergarten) bis hin zu den Senioren ohne uns zu verzetteln oder finanziell zu übernehmen?

Auf diese und sicher noch mehr Fragen müssen wir Antworten entwickeln. Es ist sicherlich die vornehmste Aufgabe des Vorstands, dies zu tun. Es werden dazu aber auch aktiv die Hinweise aus den Abteilungen und von den Mitgliedern benötigt, um am Ende wie bisher einen Verein von den Mitgliedern für die Mitglieder zu haben.

Die bisherige Entwicklung des Vereins und die zukunftsweisenden Entscheidungen des Vorstands in der letzten Zeit stimmen mich sehr zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft die richtigen Entscheidungen treffen werden.

An dieser Stelle sei deshalb dem Vorstand, den bisherigen Vorständen und allen anderen Beteiligten ausdrücklich für diese Entscheidungen und das damit verbundene Engagement bei der Umsetzung gedankt. Und ich denke ich spreche dabei im Namen aller Anwesenden.

Liebe Sportfreunde, meine sehr geehrten Damen und Herren, genauso wenig wie ich mir eine Zukunft ohne das bereits erwähnte Erfrischungsgetränk, ohne die Freiheitsstatue in New York und ohne das Automobil vorstellen kann, genauso wenig kann ich mir eine Zukunft ohne unsere SGW vorstellen.

Deshalb wünsche ich uns allzeit einen Vorstand, der mit Weitsicht, Kreativität und Engagement unseren Verein durch die Herausforderungen der Zukunft führt und an der Erfolgsgeschichte des Vereins weiter schreibt.

Und dem Vorstand wünsche ich eine ausreichende Anzahl aktiver Mitglieder, die mit Schwung und Ausdauer die guten Ideen des Vorstandes erfolgreich umsetzen.

**Und uns allen wünsche ich noch einen vergnüglichen
Abend.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.